

Porträt: Verena Schäffer (Grüne)



Verena Schäffers Weg in die Politik beginnt weit weg: Bei einem Austauschjahr in Kalifornien erlebte die heute 36-Jährige damals noch als Schülerin die dortigen Gouverneurswahlen. „Der Wahlkampf war schon damals sehr polarisiert. Das hat mich neugierig auf Politik gemacht“, erzählt Schäffer. Noch von Kalifornien aus informierte sie sich über die Jugendverbände deutscher Parteien, die Grüne Jugend sagte ihr am meisten zu.

„Ein Thema, was mich schon früh beschäftigt hat, war die Gleichberechtigung von Frauen und Männern“, erzählt sie. „Dass es auf der Welt fast gleich viele Frauen wie Männer gibt und Frauen trotzdem noch viel seltener in Verantwortung sind, noch heute in tradierte Rollen gesteckt werden, hat mich schon immer umgetrieben.“

In ihrer Heimatstadt Witten gründete Verena Schäffer eine Ortsgruppe der Jungen Grünen, schon früh zog es sie aber nach Düsseldorf und in die Landespolitik: „Ich habe große Hochachtung vor dem, was ehrenamtlich in der Kommunalpolitik geleistet wird – und das meine ich nicht als Floskel“, betont Schäffer, „aber mich selbst hat es immer schon in die Landespolitik gezogen.“ Zwischen 2006 und 2010 war sie Landessprecherin der Grünen Jugend, zog dann 2010 in den Landtag ein.

Als frauenpolitische Sprecherin setzte sie sich weiter für Gleichberechtigung ein – ein Thema, das sie bis heute umtreibt: „Es ist heute oft eine Notwendigkeit, dass beide Partner

Wie kamen sie in die Politik? Wo liegen ihre politischen Schwerpunkte? Landtag Intern stellt in jeder Ausgabe Abgeordnete vor. Diesmal im Porträt: Verena Schäffer, gemeinsam mit Wibke Brems Vorsitzende der Grünen-Fraktion. Die 36-jährige Historikerin ist Mutter zweier Kinder und ein „großer Fan von Doppelspitzen“.

arbeiten. Das heißt aber im Umkehrschluss nicht, dass Familiensorgearbeit fair aufgeteilt wird“, sagt Schäffer, die selbst Mutter von zwei Kindern ist: „Die Perspektive von Familien muss auch in der Politik mehr abgebildet sein.“

2012 wechselte Verena Schäffer in die Innenpolitik – wurde innenpolitische Sprecherin der Grünen. „Das Thema Rechtsextremismus, aber auch Datenschutz und Bürgerrechte haben mich auch schon immer interessiert“, sagt sie und fügt schmunzelnd hinzu: „So konnte ich auch meine Leidenschaft für Polizei und Feuerwehr entdecken.“ Einmal mit „auf Streife“ zu sein, ein Spezialeinsatzkommando (SEK) besuchen – das alles empfindet sie als großes Privileg ihres Jobs: „Wir bekommen als Abgeordnete viele Einblicke und natürlich haben wir gerade in der Innenpolitik auf Landesebene eine große Gesetzgebungskompetenz“, sagt sie.

„Gute Inhalte bei allen Themen“

Auch die Zusammenarbeit mit der CDU – auch in innenpolitischen Fragen – macht ihr Spaß – auch wenn die Vorstellungen der Koalitionspartner da zuweilen auseinandergehen. „Natürlich habe ich mich in der Vergangenheit mit Herbert Reul im Innenausschuss viel gestritten“, sagt Schäffer, „aber da war immer auch Wertschätzung für die Positionen des anderen.“ Die zeigten sich auch im Koalitionsvertrag, findet Schäffer: „Es wird oft verkürzt: Die Grünen haben sich beim Klima durchgesetzt, die CDU in der Innenpolitik – aber das stimmt so nicht. Wir haben in allen Themenfeldern gute Inhalte vereinbaren können.“

Als Beispiel nennt sie den unabhängigen Polizeibeauftragten im Landtag, an den man sich mit Beschwerden über die Polizei wenden kann. „Da geht es gar nicht darum, jemanden anzuschwärzen, sondern um ein faires, moderiertes Gespräch – das stärkt am Ende auch die Polizei“, glaubt Schäffer.

Als Fraktionsvorsitzende kümmert sie sich inzwischen um alle Themen – in enger Absprache mit ihrer Co-Vorsitzenden Wibke Brems. „Ich bin ein großer Fan von Doppelspitzen“, sagt Schäffer, man könne sich manche Themen gut aufteilen, andere im engen Austausch voranbringen. „Es kommt häufig vor,

dass Wibke und ich uns fast gleichzeitig zum selben Thema eine Nachricht schreiben – wir sind ein absolut eingespieltes Team.“

Und neben der Politik? „Da verbringe ich Zeit mit meinen Kindern, sonst nix“, sagt Verena Schäffer und lacht. Wenn sich irgendwo dann doch mal eine Lücke auftut, hat sie allerdings noch einen Traum: „Ich würde unglaublich gerne Skateboard fahren lernen“, erzählt die Grünenpolitikerin lachend – und auch ein bisschen, um sich selbst unter Druck zu setzen: „Wenn Sie das jetzt schreiben, dann muss ich das wohl auch mal angehen ...“ *Maïke von Galen*

Zur Person

Verena Schäffer wurde in Frankfurt am Main geboren. Nach dem Abitur studierte sie Geschichtswissenschaft und Jüdische Studien an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Das Studium schloss sie als Bachelor of Arts ab. Seit 2004 ist Schäffer Mitglied der Grünen. Von 2005 bis 2010 war sie Mitglied im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW, von 2006 bis 2010 Landessprecherin. Die zweifache Mutter ist seit 2010 Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen. Von August 2012 bis Mai 2017 war sie stellvertretende Vorsitzende, von Mai 2017 bis Oktober 2020 Parlamentarische Geschäftsführerin. Seit Oktober 2020 ist Verena Schäffer Vorsitzende der Grünen-Landtagsfraktion.

Nachgefragt

Was ist Ihr Lieblingsbuch und warum?

Die Romane des israelischen Schriftstellers Amos Oz, insbesondere die Bücher „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“ und „Unter Freunden“.

Welche Musik hören Sie gerne?

Die Songs der Toten Hosen, vor allem deren Punkrock aus den Anfangsjahren.

Was haben Sie immer in Ihrem Kühlschrank vorrätig?

Vanillepudding.

Ihr liebstes Reiseziel?

Die Nordsee – da ist für jedes Familienmitglied etwas dabei.